



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des Verfassungsschutzberichts 2024

am Freitag, 11. April 2025 im StMI

Inhalt

I. Einleitende Worte	1
II. Islamismus	6
III. Auslandsbezogener Extremismus	13
IV. Rechtsextremismus	16
V. Linksextremismus	23
VI. Reichsbürger und Selbstverwalter	29
VII. Cybersicherheit, Desinformation und Spionage	32
VIII. Schlussworte	36

Es gilt das gesprochene Wort!

I. Einleitende Worte

– Anrede –

Einleitende
Worte

Wir leben in bewegten Zeiten und das spiegelt sich auch im **Verfassungsschutzbericht** deutlich wider. Denn auch heute noch stehen uns beispielsweise die **Angriffe in Aschaffenburg und München** vor Augen, bei denen insgesamt **vier Menschen**, darunter zwei Kleinkinder, **getötet** und **eine Vielzahl** zum **Teil schwer verletzt** wurden. Diese Angriffe sind nur zwei Beispiele in einer ganzen Angriffsreihe, die in den vergangenen zwölf Monaten das **Sicherheitsgefühl der Bevölkerung** erschüttert haben.

Steigende Ver-
unsicherung

Dabei spielt es **keine Rolle**, ob die **Taten** wie zum Beispiel die **Messerangriffe in Mannheim und Solingen** oder der Anschlag auf die Verdi-Demonstration in **München extremistisch motiviert** oder ob **psychische Auffälligkeiten** für die Tat ursächlich waren wie in **Magdeburg**,

Aschaffenburg und mutmaßlich bei dem Anschlag **Anfang März** in **Mannheim**.

Beide Varianten haben **massive Auswirkungen** auf unser friedliches Zusammenleben:

- **Extremistische Taten** stellen einen **unmittelbaren Angriff auf unsere Demokratie** dar. Die Täter lehnen unsere Grundwerte rundweg ab. Sie wollen unsere **Gesellschaft spalten** und den **Rechtsstaat abschaffen** und – je nach ideologischer Ausrichtung – zum Beispiel in einen Führer- oder Gottesstaat umwandeln.

Extremisten
nutzen Wirkung
der Anschläge
für eigene Zwecke

- **Nicht-extremistisch motivierte Anschläge** haben zwar naturgemäß nicht die Demokratie selbst zum Ziel. **Aber: Beide Varianten rufen jene auf den Plan**, die sich die **Verunsicherung** der Bevölkerung für **ihre eigenen ideologischen Zwecke** zu Nutze machen wollen. Extremistische Akteure nutzen die **verheerende psychologische Wirkung** der Anschläge quasi als „**Trittbrettfahrer**“.

Ihr **Fernziel** ist die **Unterhöhlung und Zerstörung der Demokratie**. Zu diesem Zweck hetzen sie **gegen** missliebige **gesellschaftliche Gruppen** oder **politische Gegner**. Und sie **diffamieren staatliche Repräsentanten und Institutionen** als **unfähig oder unwillig**, die Bevölkerung zu schützen.

Damit diese **perfidie Strategie** nicht aufgeht, muss die Politik **alle rechtsstaatlichen Möglichkeiten** nutzen, um die **Handlungsfähigkeit** des Staates zu gewährleisten.

Steuerung und Kontrolle

Das gilt insbesondere auch in Fragen der **Migration**: Wir brauchen eine **stärkere rechtsstaatliche Steuerung und Kontrolle** – vor allem bei der Frage, **wie viele Menschen** kommen. Aber auch bei der Frage, aus welchen **Gründen oder Absichten**. Personen, denen kein Aufenthaltsrecht zugebilligt wird, müssen umgehend ausreisen oder **konsequent** und so

schnell wie möglich **zurückgeführt** werden. Dies gilt erst Recht für **Personen**, von denen eine **Bedrohung** ausgeht.

Auch in anderen Bereichen muss die **Handlungsfähigkeit** des Staates gestärkt werden. Insbesondere unsere **Sicherheitsbehörden** müssen angesichts der sich rasant **verändernden Weltlage** hinsichtlich ihrer **Befugnisse und technischen Möglichkeiten am Puls der Zeit** bleiben.

Datenflut im
Netz erfordert
KI-Einsatz

So muss die **Nutzung der KI** bei der Aufklärung extremistischer Umtriebe oder von **Desinformation** im Internet **weiter vorangetrieben werden**. Durch händische Auswertung ist die Datenflut im Netz nicht zu bewältigen.

Alle deutschen Verfassungsschutzbehörden sind sich in der **Analyse** einig: Die Mechanismen der **sozialen Medien** wirken zudem als **Brandbeschleuniger** bei der **Verbreitung von Demokratiefeindlich-**

keit, Staatshass sowie bei der **Selbstradikalisierung** von **potentiellen Gewalttätern**.

Radikalisierung
junger Men-
schen nimmt
zu

Und ein weiterer Befund ist: Die **Botschaften der Extremisten** verfangen immer öfter **auch bei immer jüngeren Menschen**. So sind **sogar Minderjährige** bereit, unsere Demokratie auch unter Einsatz von Gewalt zu bekämpfen. Auf diese gefährliche Entwicklung lege ich im Folgenden einen **besonderen Fokus**.

II. Islamismus

Hohe Bedrohungs-
lage

Die **Bedrohungslage** durch Anschläge und Anschlagversuche mit **unterschiedlich stark ausgeprägter islamistischer Tatmotivation** ist so hoch wie seit Langem nicht mehr. In **ganz Europa** kam es in den vergangenen 12 Monaten zu einer **Häufung** sowohl rechtzeitig **vereitelter Anschlagpläne** als auch **vollendeter islamistischer Anschläge**:

- Im **März 2024** wurde in **Zürich ein jüdischer Bürger** durch einen Messerangriff verletzt.
- Im **Mai** starb der **Polizist Rouven L.** in **Mannheim** bei der Abwehr eines Messerattentats auf einen Islamkritiker.
- Im **August** tötete ein Islamist in **Solingen** drei Menschen, die an einem Fest der Kulturen teilnahmen.
- Ebenfalls im **August** verhinderten die österreichischen Sicherheitsbehörden noch rechtzeitig ein Attentat auf die Teilnehmer eines **Großkonzerts** in **Wien**.

- Und im **September** fiel ein deutscher Staatsangehöriger in **Rotterdam** einem islamistischen Attentäter zum Opfer.

Anschläge Anfang 2025

Anfang dieses Jahres folgten Anschläge

- auf die **Verdi-Demonstration in München** mit zwei Todesopfern,
- auf Passanten in **Villach/Österreich** und in **Mulhouse/Frankreich** mit je einem Toten, darunter ein 14-jähriges Kind, sowie
- der Angriff auf **einen** Touristen am **Holocaust-Denkmal in Berlin**.

Neue jihadistisch Welle

Kein Zweifel: wir befinden uns in einer **neuen Welle von jihadistischen Anschlägen**. Was sind die **Ursachen**?

Die **Niederlage des Islamischen Staates** in Syrien im Jahr 2017 stürzte die islamistische Szene zunächst in **Verwirrung und Demotivation**. Die **terroristischen Aktivitäten** gingen **deutlich zurück**.

Mobilisierungsschub durch Nahostkonflikt

Diese Situation änderte sich mit dem **Angriff der HAMAS** auf Israel am 7. Oktober 2023. Das **Massaker** an israelischen Zivilisten und die daraus erwachsenden **Kampfhandlungen** verschafften der islamistischen Szene **neuen Auftrieb**.

Islamistische Netzwerke

Die Bedrohung geht aktuell zum einen von **islamistischen Netzwerken** wie dem **IS-Ableger ISPK** (*Islamischer Staat Provinz Khorasan*) aus. Sie planen ihre auf **größtmögliche Wirkung** ausgelegten Anschläge über Monate hinweg **detailliert** und verwerten sie **propagandistisch**.

Einzel Täteranschläge

Die Mehrzahl der in den letzten Monaten zu verzeichnenden Angriffe wurde jedoch von **Einzel Tätern ohne jegliche Anbindung an islamistische Netzwerke** oder Führungspersonen begangen. **Auffällige Gemeinsamkeiten** sind:

- Es handelt sich durchweg um **junge Männer**
- **mit Flucht- oder Asylhintergrund**.

Einige Angreifer sind im Vorfeld allenfalls mit **Kleinkriminalität** aufgefallen. **Andere**, zum Beispiel der Täter von München, galten sogar als **integriert**.

Radikalisierung im Zeitraffer

Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass ihre **Radikalisierung** oftmals anscheinend im **Zeitraffer via Internet** erfolgte. Die **Sozialen Medien** haben sich aufgrund ihrer speziellen Mechanismen in den letzten Jahren **zum Dreh- und Angelpunkt** für extremistische Rekrutierung und Selbstrekrutierung entwickelt. Extremistische **Akteure und Influencer** benutzen sie, um ihre extremistischen **Ideologien und Narrative** zu verbreiten.

Hauptzielgruppe junge Menschen

In ihrem **Fokus** steht dabei **zunehmend die** zielgruppengerechte **Ansprache von Minderjährigen, Heranwachsenden und jungen Erwachsenen**. Sie sind in ihrer Entwicklung und gesellschaftlichen Rolle **noch nicht gefestigt** und daher **leichter beeinflussbar**. Das gilt insbesondere für aufgrund ihrer Fluchtgeschichte **entwurzelte** und **traumatisierte junge Menschen**.

Ziel ist dabei nicht, ein **geschlossenes extremistisches Weltbild** zu vermitteln. Vielmehr werden den Nutzern **extremistische Versatzstücke** als **Erklärungs- und Lösungsansatz** für bestehende Problemlagen angeboten.

So werden zum Beispiel vor dem Hintergrund des **Nahostkonflikts** die Nutzer mit einer wahren **Flut** an extrem **verstörenden Bildern** konfrontiert und die **Ursachen des Konflikts** einseitig auf einen **Existenzkampf der muslimischen Gemeinschaft** gegen „die Juden“ und den „dekadenten, islamfeindlichen Westen“ verkürzt.

Echokammer-
effekt

Die **Algorithmen** begünstigen dabei den sogenannten **Echokammereffekt**. Sie leiten **die Nutzer** auf weitere Informationsangebote, die sie in ihrer **Meinung** weiter bestärken, **abweichende Meinungen** werden weder angeboten noch wahrgenommen. Das bereitet den Boden für eine **Radikalisierungsspirale**, die aktuell immer öfter und immer schneller in Gewaltbereitschaft endet.

Anschläge und Anschlagversuche richten sich häufig gegen **Zufallsopfer**. Sie erfolgen an **unterschiedlichsten Anschlagorten** und mit **leicht zu beschaffenden Mitteln wie Messern oder Kraftfahrzeugen**.

Nachahmungstäter Die Gefährdungslage wird dadurch weiter verschärft, dass **erfolgreiche Anschläge Nachahmungstäter** auf den Plan rufen können.

Dieser **Multiplikationseffekt** kann besonders bei Personen, die unter **psychischen Auffälligkeiten** leiden, den letztendlichen Tatentschluss herbeiführen. So ist bei einer Reihe von Anschlägen keine oder **keine verfestigte islamistische Motivation** erkennbar.

Prävention und Deradikalisierung Umso wichtiger ist es, mit ressortübergreifenden und **zielgruppenspezifischen Maßnahmen zur Prävention und Deradikalisierung** möglichst frühzeitig anzusetzen.

zen. Damit wir potenzielle Radikalisierungsprozesse bereits im Keim ersticken können.

Die bayernweite Aufklärung und Sensibilisierung von Fachkräften und Multiplikatoren durch die **Präventionsstelle Islamismus im Landesamt für Verfassungsschutz** spielt eine wichtige Rolle beim Erkennen von Radikalisierungstendenzen.

Am **14. und 15. Mai** wird unter der Schirmherrschaft des Innenministeriums ein **Fachtag zum Thema Islamismusprävention und Deradikalisierung** in Erlangen stattfinden. Vertreter aus Wissenschaft, Behörden und Zivilgesellschaft werden sich u. a. zur Ideologieproduktion auf Social Media und zu den **Wechselwirkungen weiterer Radikalisierungsfaktoren** austauschen und vernetzen.

III. Auslandsbezogener Extremismus

Nahostkonflikt

Nach wie vor liegt der **Schwerpunkt** der Aktivitäten und Agitation im **auslandsbezogenen Extremismus** im andauernden **Nahostkonflikt**.

Die Szene blendet dabei die **Gräueltaten** der HAMAS an der israelischen Zivilbevölkerung völlig aus und schiebt **Israel** die **alleinige Verantwortung** für die Eskalation zu. Die **palästinensische Bevölkerung** wird hingegen einseitig zum **unschuldigen Opfer** einer ungerechtfertigten Aggression stilisiert. Die von der HAMAS ausgehende Gewalt und die **öffentliche Demütigung von Geiseln** im Zuge ihrer Freilassung werden toleriert und zum Teil auch **aktiv begrüßt**. Von **terroristischen Gruppierungen** verbreitete **Rechtfertigungsnarrative** werden ungefiltert übernommen.

Palästina spricht – München

Die dem **säkularen pro-palästinensischen Extremismus** zuzurechnende Gruppierung „**Palästina spricht – München**“ (*PS MUC*) tritt hier besonders hervor. Sie steht der **BDS-Bewegung** (*Boycott, Divestment, Sanctions*) nahe.

Bei **BDS** handelt es sich um einen **Zusammenschluss** von über **170** Gruppen. Neben zivilgesellschaftlichen Organisationen zählen dazu auch u.a. die **auf der EU-Terrorliste** stehende HAMAS oder der „Islamische Jihad in Palästina“. **BDS** ruft zum **Boycott** von israelischen Waren, Unternehmen, Wissenschaftlern, Künstlern und Sportlern auf.

Negierung des
Existenzrechts
Israels

Anlässlich einer **Versammlung am 1. Jahrestag des Massakers** vom 7. Oktober 2023 legitimierten Redner der PS MUC „jede Form des Widerstands“ gegen Israel. **Teilnehmer** der Versammlung skandierten „We don't want two states, we take 48“ und **sprachen** damit **Israel** das **Existenzrecht** ab.

Straftatenstatistik

Die Auswirkungen des **Nahostkonflikts** werden auch bei der **Straftatenstatistik** deutlich: Während sich die **Gesamtzahl der „extremistischen Straftaten – ausländische Ideologie“** 2022, also im Jahr vor dem HAMAS Angriff, **auf 39 Delikte** belief, stieg sie **2024 auf 112 an** (2023: 109).

Das bedeutet eine **Steigerung** um **fast 200 %** gegenüber 2022!

Der **Großteil** der Straftaten entfällt mit **29** auf **Volksverhetzungs-** und mit **26** auf **Propagandadelikte** (*Vorjahr: Volksverhetzung: 24; Propagandadelikte 13*). Allerdings waren auch **7 Körperverletzungen** und **1 Delikt** im Bereich **Kriminelle Vereinigung/Terrorismus** zu verzeichnen.

Personenpotenzial

Auf den Nahostkonflikt dürfte auch der **leichte Wiederanstieg des Personenpotenzials** von 3.040 auf jetzt **3.090** Personen zurückzuführen sein.

Öcalan-Aufruf
Auflösung der
PKK

Wie sich der **Aufruf des PKK-Gründers Öcalan**, die **PKK aufzulösen** und die **Waffen niederzulegen**, auf die PKK-Anhängerschaft in Deutschland und das **Gewalt- und Konfliktpotenzial** insbesondere gegenüber der türkisch-rechtsextremistischen Szene auswirkt, bleibt abzuwarten. Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz wird die Entwicklung aufmerksam beobachten.

IV. Rechtsextremismus

Anwerbung
junger Men-
schen

Auch die rechtsextremistische Szene richtet ihr **Augenmerk verstärkt auf die Anwerbung junger Menschen**. Diese Entwicklung ist gleichermaßen bei **Akteuren der „Neuen Rechten“** als auch **rechtsextremistischen Parteien** sowie in der **subkulturellen Szene** zu beobachten.

Dabei spielt die Szene geschickt mit dem Wunsch junger Menschen **nach Zugehörigkeit** zu einer **identitätsstiftenden Gruppe und Selbstvergewisserung** über die eigene **Position** in der Gesellschaft.

Freizeit- und
Kampfsportak-
tivitäten

Insbesondere **zunächst unverfänglich wirkende Freizeitaktivitäten** führen junge Menschen Schritt für Schritt an die eigene Ideologie heran. **Kampfsportaktivitäten** oder sonstige sportliche Aktivitäten **erhöhen die Attraktivität der Szene**.

Idealbild des „wehrhaften Deutschen“

Verbunden mit der bewussten **Abgrenzung und Abwertung anderer** gesellschaftlicher, vor allem migrantischer oder „linker“ **Gruppen**, transportieren diese Aktivitäten das **szenetypische Idealbild** des sogenannten „**wehrhaften Deutschen**“. Dabei geht es auch darum, die **Bereitschaft zu erhöhen**, die erworbenen **Fähigkeiten bei gewalttätigen Auseinandersetzungen** mit jenen Gruppen auch **einzusetzen**.

Nationalrevolutionäre Jugend

So werden bei der „**Nationalrevolutionären Jugend**“ (*NRJ*), der Jugendorganisation des neonazistischen „III. Wegs“, Jugendliche nicht nur in Kampfsport unterwiesen, sondern auch von Mitgliedern des „III. Wegs“ explizit **ideologisch geschult**. Mit einem **Handbuch** („*Nuovi Arditi*“ deutsch: „*Neue Waghalsige*“) hat der „III. Weg“ seinen jungen Aktivisten

- einen **Leitfaden** für die eigene Positionierung gegen das verhasste „herrschende System“ und

- eine **Rechtfertigung für die eigene Gewaltbereitschaft** als angeblich unumgängliche Notwehr an die Hand gegeben.

Subkulturelle
Active Clubs

Auch in der **subkulturellen rechtsextremistischen Szene** wird seit dem letzten Frühjahr unter dem Stichwort „**Active Club**“ vermehrt für den Erwerb von Kampfsportfähigkeiten geworben. **Hauptzielgruppe** dieser „**Active Clubs**“ sind ebenfalls kampf-sportbegeisterte **junge Männer**. Über eine Mischung aus **szenetypischer Ästhetik** und **Überlegenheitsgefühlen** sollen sie an den Rechtsextremismus herangeführt werden.

Auch in Bayern haben sich mehrere „Active Clubs“ gegründet. Aktivitäten gehen insbesondere vom „**Active Club Nordgau**“ in der Oberpfalz aus.

Jung und Stark

Eine **neu entstandene Gruppierung**, die sich aus noch **sehr jungen Rechtsextremisten** zusammensetzt, ist „**Jung & Stark**“. In Bayern fiel die Gruppierung insbesondere

durch **neonazistische Bezüge und homophobe Agitation** auf.

Beobachtung
der AfD durch
das BayLfV

Bekanntermaßen beobachtet das **Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz (BayLfV)** seit Sommer 2022 die AfD, um aufzuklären, ob sie als Gesamtpartei von einer **verfassungsfeindlichen Grundtendenz beherrscht** wird. Der Beobachtungsauftrag umfasst dabei nach wie vor nicht sämtliche Funktionäre und Mitglieder.

Verwaltungsgerichtliche Verfahren

Das **Verwaltungsgericht München** hat mit **Urteil vom 1. Juli 2024** die **Beobachtung der AfD und die Information** der Öffentlichkeit für **zulässig** erklärt. Über die Beschwerde der AfD gegen die **Nichtzulassung ihrer Berufung** beim Verwaltungsgerichtshof ist **noch nicht entschieden**.

Noch während des laufenden Verfahrens setzten Teile der AfD und auch ihre ehemalige Jugendorganisation „Junge Alternative“ ihre **extremistische Agitation gegen unseren Rechtsstaat** unverhohlen fort.

Fortgesetzte Agitation gegen Migranten

So fanden sich immer wieder **Posts** in den sozialen Medien, in denen **Migranten** pauschal **als gefährlich** diffamiert werden. Außerdem wurde **Migranten afrikanischer Abstammung** unterstellt, dass sie allein aufgrund ihrer Hautfarbe und von ethnisch-biologischen Zuschreibungen **niemals Teil des deutschen Volkes** sein könnten.

Strategietagung der JA

Ein weiteres Beispiel ist die **Strategietagung** der „JA“ am 8. Juni in Nürnberg, auf der ein Gastredner sich dafür aussprach, zur Durchsetzung politischer Ziele das **Rechtsstaatsprinzip zu missachten:**

„Das Problem ist, die Macht, die wir bräuchten, um diese Gesetze zu ändern, würde an sich ausreichen, dafür, dass wir diese Gesetze gar nicht bräuchten. Also wenn wir 60 Prozent im Land haben, und das Militär uns gehorcht und die Polizei uns hörig ist, dann brauchen wir kein Gesetz[...]. Also man kann dann pro Forma auch ein Gesetz verabschieden. Aber es ist ja klar, erst muss die Macht gestellt werden.“

Personenpotenzial	Das rechtsextremistische Personenpotential stieg 2024 erneut leicht auf nunmehr 2.740 Szeneangehörige an (2023: 2.725). Eine Ursache hierfür könnte in dem beschriebenen Werben um jüngere Anhänger liegen.
Entwicklung Straftaten	2024 ging die Gesamtzahl rechtsextremistischer Straftaten erneut auf nunmehr 407 zurück (Vorjahr: 476 = Minus 15 %). Im Jahr 2024 wurden auch weniger Gewalttaten verzeichnet. Während 2023 noch 52 Gewalttaten begangen wurden, gingen diese im Jahr 2024 auf 39 Delikte zurück (Minus 25 %). Auch im vergangenen Jahr lag der Mehrzahl der Gewalt- und sonstigen Straftaten eine fremdenfeindliche oder antisemitische Motivation zugrunde.
Straftaten gegen Asylunterkünfte	In diesem Zusammenhang kam es auch in Bayern zu rechtsextremistisch motivierten Straftaten gegen Asylunterkünfte . Insgesamt waren 9 extremistische Übergriffe (Vorjahr: 17) auf Liegenschaften zur

Unterbringung von Flüchtlingen zu verzeichnen – darunter 1 Propagandadelikt sowie je 2 Sachbeschädigungen und Volksverhetzungen.

Konsequente
Entwaffnung
der Szene

Besonderes Augenmerk richten wir bei den waffenaffinen Rechtsextremisten auf die **Entwaffnung** der Szene: 2024 wurden **weiteren 10** (*Vorjahr 26*) **Personen** insgesamt **11** (*Vorjahr: 33*) **waffenrechtliche Erlaubnisse** entzogen oder vor dem Erlass eines entsprechenden Widerrufsbescheides **freiwillig zurückgegeben** (*3 Personen Entzug / 7 Personen freiwillige Rückgabe*). Dadurch wurden **8** (*Vorjahr: 31*) **Waffen** sichergestellt oder an Berechtigte übergeben. Nachdem in den **Vorjahren** bereits ein **Großteil** der waffenaffinen Rechtsextremisten entwaffnet wurde, setzen die Sicherheitsbehörden damit ihren **konsequenten Kurs kontinuierlich** fort.

V. Linksextremismus

Agitations-
schwerpunkte Die **Schwerpunkte** linksextremistischer Aktivitäten bildeten im vergangenen Jahr **Solidaritätsaktionen** für inhaftierte **Szeneangehörige** und die Agitation gegen den von ihr konstatierten „**Rechtsruck**“ in der Gesellschaft.

Prozess gegen
Mitglied der
Antifa-Ost Am 6. Mai wurde die Linksextremistin **Hanna S.** in Nürnberg festgenommen. Sie muss sich aktuell vor dem **Staatsschutzsenat** des **OLG München** verantworten – wegen ihrer **Beteiligung** in Budapest im Februar 2023 **an den brutalen Überfällen** von Mitgliedern der Gruppierung „**Antifa Ost**“ auf mehrere von der Gruppierung als **rechtsextremistisch eingestufte Personen**. Dabei kam auch eine völlig unbeteiligte Person zu Schaden. Der Generalbundesanwalt legt Hanna S. **versuchten Mord, gefährliche Körperverletzung** und **Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung** zur Last.

Solidarisierungswelle

Sowohl während der Untersuchungshaft als auch im laufenden Prozess kam es bundesweit zu einer **Solidarisierungswelle der linksextremistischen Szene**. So gründete sich in der linksextremistischen Szene das „**Budapest Antifascist Solidarity Committee**“ (BASC). Die Szene befürchtete vor allem eine **Auslieferung von Hanna S.** an Ungarn.

Hanna S. wird – ebenso wie eine wegen der gleichen Tat in **Ungarn vor Gericht** stehende Person, der in Ungarn bis zu 24 Jahre Haft drohen, zu einer **zu Unrecht verfolgten Kämpferin** gegen „Faschismus“ stilisiert.

Gewaltaufrufe gegen „rechts“

Die Szene **negiert** nicht nur das **staatliche Gewaltmonopol**, sondern spricht **politischen Gegnern das Recht auf körperliche Unversehrtheit** ab. So heißt es auf der linksextremistischen **Internetplattform „de.indymedia.org“**: *„Der Text soll.....zu mehr Gewalt gegen Faschist*innen aufrufen. Wir sollten mehr trainieren, damit wir Nazis wirklich angreifen können...“*

Festnahmen
und Selbstge-
stellungen

Im **November 2024** wurde in Weimar mit **Johann G.** eine mutmaßliche Führungsfigur der „Antifa-Ost“ **festgenommen**. **Anfang Januar** stellten sich **sieben weitere**, der „**Antifa-Ost**“ zuzurechnende Personen verschiedenen **Sicherheitsbehörden** außerhalb Bayerns. Auch sie stehen im Verdacht, an dem **Angriff in Budapest beteiligt** gewesen zu sein. Zuvor hatten sie sich einer Festnahme durch **Untertauchen** entzogen. Mit ihrer Selbstgestellung wollten die Verdächtigen offenkundig eine **befürchtete Auslieferung** an Ungarn **vermeiden**. Das wirft ein **bezeichnendes Schlaglicht** darauf, dass die Szene, die staatlichen **Behörden** doch stets ungerechtfertigte „Repression“ vorwirft, sich **im Ernstfall** aber lieber hier einem **Verfahren mit rechtsstaatlichen Garantien** stellt. Auch hier reagierte die Szene mit den typischen **Solidaritätsadressen**.

Bildung krimi-
neller Vereini-
gung

Ende Februar wurden in München zwei Personen aus der anarchistischen Szene festgenommen. Ihnen wird u. a. die **Bildung**

einer kriminellen Vereinigung und die **Aufforderung zur Begehung von Gewalttaten** wie von Brandanschlägen vorgeworfen. Die Festnahmen wurden durch **Vorarbeiten** des Landesamtes für Verfassungsschutz **angestoßen** und begleitet.

Aktivismus im Rahmen der Wahlen

Die **Wahlerfolge** „rechter“ Parteien im benachbarten Ausland, vor allem aber im Inland bei den vergangenen **Landtagswahlen**, der **Europa- und** zuletzt der **Bundestagswahl** haben zu einer **Steigerung des Aktivismus** der Szene gegen den politischen Gegner geführt.

Agitation gegen AfD

Nach wie vor richtet sich der **Schwerpunkt der Aktionen** gegen **Protagonisten und Veranstaltungen** der **AfD**. Diese wird vor allem von der Szene für den konstatierten **„Rechtsruck“** der deutschen Gesellschaft verantwortlich gemacht. Anstelle einer sachlichen **Auseinandersetzung** mit der Positionierung zu gesellschaftlichen Problemstellungen setzt die Szene zunehmend ungehemmter auf **Einschüchterungs- und Gewaltstrategien**.

So verhinderte nur das **konsequente polizeiliche Einschreiten** bei einer Demonstration gegen die Eröffnung eines AfD-Wahlkreisbüros in München im August eine Eskalation.

Diffamierung
bürgerlicher
Parteien

Mittlerweile bezichtigt die Szene unterschiedslos aber auch **bürgerliche Parteien** des „**Faschismus**“. **Anlass** dafür sind vor allem die aktuellen **politischen Debatten** zu den drängenden Themen der **Migrationspolitik** und der Gewährleistung der **Inneren Sicherheit**.

Verengung des
gesellschaftlichen
Diskurs

Linksextremisten profitieren dabei von einem breiten, **bürgerlich getragenen Konsens** gegen **Faschismus und Rechtsextremismus**, den sie als **Deckmantel** für ihre eigentlichen, **antidemokratischen Zielsetzungen** und Handlungsweisen missbrauchen. Indem Linksextremisten abweichende, **demokratisch völlig legitime** Meinungen pauschal **als „rechts“ diffamieren**, versuchen sie den **gesellschaftlichen**

Diskurs zu steuern und auf ihre **Sichtweise zu verengen**.

Rekrutierung
junger Menschen

Auch Linksextremisten setzen seit jeher auf die **Rekrutierung junger Menschen**. Indem die Szene vorrangig Themen wie **Antifaschismus, Antirassismus, Umwelt- und Klimaschutz sowie Gerechtigkeitsfragen** bespielt, versucht sie insbesondere **junge idealistische Menschen** für ihre Ziele und Vorgehensweise zu begeistern und von der **Unausweichlichkeit** eines **revolutionären, auch gewaltsamen Umsturzes** zu überzeugen.

VI. Reichsbürger und Selbstverwalter

Personenpotenzial

Im letzten Jahr hat sich das der Szene der Reichsbürger und Selbstverwalter zuzurechnende **Personenpotenzial** erneut **leicht auf 5.430 erhöht** (*Vorjahr: 5.406*); davon zählen **530** Szeneangehörige zum „**harten Kern**“. Dabei sind innerhalb der Szene unverändert **500 Personen** dem **gewaltorientierte Personenpotenzial** zuzurechnen.

Straftatenstatistik

Insgesamt sind Reichsbürger im Jahr 2024 deutlich **weniger häufig straffällig** geworden als in den Vorjahren. Sowohl bei den **Gewalt- als auch bei den sonstigen Delikten** haben sich die Zahlen gegenüber dem Vorjahr **um rund zwei Drittel reduziert**: So wurden **26 Gewaltdelikte** (*2023: 73*) **und 81** (*2023: 233*) **sonstige Delikte** registriert.

Königreich Deutschland

Innerhalb der stark zersplitterten Reichsbürgerszene stellt das „**Königreich Deutschland**“ (*KRD*) nach wie vor die **größte und auch aktivste Gruppierung** dar.

Sie trat im letzten Jahr auch in Bayern mit verschiedenen Veranstaltungen in Erscheinung. Das **KRD** wirbt mit zahlreichen **kostenpflichtigen Seminaren** zum „Systemausstieg“ nicht nur um weitere Anhänger, sondern generiert damit auch zum Teil **erhebliche finanzielle Mittel**, die in den weiteren Ausbau der Strukturen fließen.

Treffen der
25+1 Bundes-
staaten in Mün-
chen

Die **bayernweit** bislang **größte Veranstaltung** der Reichsbürgerszene fand am 31. August **in München** statt. Unter dem Motto „**Das große Treffen der 25+1 Bundesstaaten**“ kamen in der Spitze **rund 480 Personen** aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. **Organisiert** wurde die Veranstaltung – die beginnend in 2023 bereits in Magdeburg, Dresden und Gera in ähnlicher Weise durchgeführt wurde – **von einem losen Zusammenschluss von Szeneangehörigen**. Sie berufen sich auf ein **Weiterbestehen des Deutschen Kaiserreichs von 1871 und seines Rechtssys-**

tems. Infolgedessen **wird unsere Demokratie nicht anerkannt** und **jegliches staatliche Handeln** als **illegal** diffamiert.

Waffenerlaubnisse

Im vergangenen Jahr haben die Sicherheitsbehörden **26 Personen** (2023: 29) innerhalb der Szene der Reichsbürger und Selbstverwalter identifiziert, die über eine oder mehrere **waffenrechtliche Erlaubnisse** verfügten. Gegen alle 26 Personen wurden bereits **Widerrufsverfahren** durch die Waffenbehörden **eingeleitet**. Die Waffenbehörden erließen in **21 Fällen** (2023: 30) einen **Widerrufsbescheid**. **Vier weitere** Personen kamen dem Erlass eines förmlichen Widerrufsbescheids durch **freiwillige Rückgabe** ihrer Erlaubnisse (*7 Erlaubnisse; ein Waffenbesitzer kann mehrere Erlaubnisse haben*) **ZU-**vor. Durch Widerruf oder aufgrund eines vor Widerruf erklärten freiwilligen Verzichtes wurden insgesamt **38** (2023: 63) waffenrechtliche **Erlaubnisse entzogen**. Dabei wurden **95 Waffen** (2023: 93) bei der Waffenbehörde oder an Berechtigte **abgegeben**.

VII. **Cybersicherheit, Desinformation und Spionage**

Angespannte Lage Auch im **Bereich der Spionage und Cyberabwehr** war die **Lage** im vergangenen Jahr **weiterhin äußerst angespannt**.

Nach allem was wir selbst an Erkenntnissen haben, aber auch was beispielsweise die Spitzen der Nachrichtendienste des Bundes in einer öffentlichen Anhörung im Bundestag im Oktober 2024 bestätigt haben, gibt es groß angelegte **Spionage und Einflussoperationen russischer Geheimdienste**. Damit soll nicht nur, aber **vor allem auch Desinformation und Propaganda** in Deutschland verbreitet werden.

Wir sehen dazu insbesondere eine **besorgniserregende Entwicklung im Cyberraum**: So sind immer **umfangreichere und ausgefeiltere Desinformationskampagnen** festzustellen. Hierbei geht es den

Akteuren regelmäßig darum, die **öffentliche Meinung** zu beeinflussen, **Miss-
trauen zu säen** und unsere **demokratischen Werte** infrage zu stellen.

Beispiel Doppelgänger-Kampagne

Ein **besonders perfides Beispiel** ist hier die sogenannte **Doppelgängerkampagne**. Dabei handelt es sich beispielsweise um **täuschend echt wirkende Nachbauten real existierender Online-Portale** oder Webpräsenzen real existierender Medien. Die **Seiten sind vom Original kaum zu unterscheiden**.

Unser **Landesamt für Verfassungsschutz** hat dazu im vergangenen Jahr umfangreiche **technische Erkenntnisse über diese Kampagne** veröffentlichen können. Sie zeigen, mit welchem **technischen Aufwand**, den wohl nur zumindest **staatlich gelenkte und finanzierte Akteure** betreiben können, die zielgenau produzierte Desinformation in die **sozialen Medien eingespielt und dort unter Ver-**

schleierung der Urheber verbreitet wurde.

„Storm-1516“ Ein **ähnlicher modus operandi** war übrigens ganz aktuell im Umfeld der Bundestagswahlen zu sehen: Durch den **russischen Geheimdiensten zugeordneten Akteur „Storm-1516“** wurde **aufwändig produzierte Desinformation** verbreitet.

Und das ist **nur ein Teil der sogenannten Hybriden Bedrohungen**, also der illegitimen Einflussnahme fremder Staaten auf unser Land. Hinzu kommen ganz **„klassische“** realweltliche **Spionage**, aber auch **Sabotage-Verdachtsfälle** sowie **Cyberangriffe**, denen das Landesamt nachgeht.

Nach Erkenntnissen des Cyber-Allianz-Zentrums Bayern (CAZ) im Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz passen staatliche oder staatlich gelenkte Cyberakteure ihre Instrumente und Methoden konti-

nuierlich an die technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen an. Dabei sind auch lang bekannte Angreifergruppen nach wie vor aktiv.

Cyberangriff
auf IT-Dienst-
leister

So hat das Cyber-Allianz-Zentrum Bayern in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verfassungsschutz im Jahr 2024 einen **Cyberangriff** auf einen **bayerischen IT-Dienstleister der Bundeswehr** erfolgreich aufklären und im engen Austausch mit dem betroffenen Unternehmen **abwehren** können.

Dieser Angriff wurde durch einen mutmaßlich staatlich gesteuerten Akteur durchgeführt und verdeutlicht das anhaltend hohe Bedrohungsniveau durch Cyberspionage für den Rüstungssektor in Bayern.

VIII. Schlussworte

Dank

Schlussworte

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die **Innere Sicherheit** unserer **Demokratie** und damit unser **Zusammenleben in Frieden und Freiheit** wird in einem bislang nicht gekannten Ausmaß **auf den Prüfstand** gestellt. Die **Gefährdungslage** hat sich in allen Phänomenbereichen spürbar **verschärft**. Hinzu kommt die Bedrohung durch **Destabilisierungsaktivitäten** fremder Mächte. Die **Handlungsfähigkeit der Sicherheitsbehörden** muss dieser Situation Rechnung tragen.

Das kann aber nur gelingen, wenn alle politisch Verantwortlichen den **Fehlentwicklungen**, die den **Nährboden für extremistische Propaganda** bilden, entschlossen **gegensteuern** und **tatsächlichen Probleme** auf dem **Boden des Rechtsstaats** bestmöglich **lösen**.

Die **Veränderung** und positive Gestaltung einer von den Bürgerinnen und Bürgern zunehmend als **bedrohlich empfundenen**

Realität ist das **wirksamste Mittel** gegen die Umtriebe von Extremisten.

Für die unermüdlich im Dienst der Demokratie geleistete Arbeit spreche ich den **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz und seinem neuen **Präsidenten** meinen **aufrichtigen Dank** aus.